

Wie schreibe ich die bayerische Druckschrift mit der Hand und entwickle daraus eine flüssige individuelle Handschrift?

von Dr. Eva Odersky und Prof. Dr. Astrid Rank, Handschrift-Beispiele von Gerhard Großmann

Die Schriftzeichen im Lehrplan



Wie entwickelt man aus diesen gedruckten Richtvorgaben eine Handschrift?

Darauf sollte man achten:

1. Schriftzeichen immer handgeschrieben vorgeben.

So sehen die Richtvorgaben handgeschrieben aus:



2. Buchstaben von Anfang an bewegungsmotorisch sinnvoll einüben.

Es ist sehr wichtig, dass die Kinder von Anfang an die Buchstaben in einer Schreibrichtung einüben, die für späteres flüssiges Schreiben motorisch günstig ist. Dann müssen sie Routinen nicht umlernen, sondern können sie einfach weiterentwickeln.

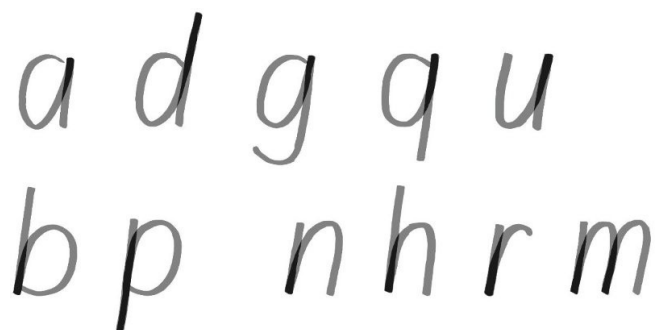


Die grünen Punkte und Farbverläufe bezeichnen immer den Beginn des Buchstabens.

3. Die Buchstaben sollen in einem Schwung geschrieben werden.

Jeder Buchstabe wird möglichst in einem Zug flüssig durchgeschrieben. Deshalb kommt es bei vielen Buchstaben zu einer zweifachen Überschreibung einer Linie. Dies sieht man v. a. bei den Kleinbuchstaben. Anders als in den Richtformen, die eher „gemalt“ wirken, wird nicht abgesetzt beim flüssigen Schreiben der Buchstaben.

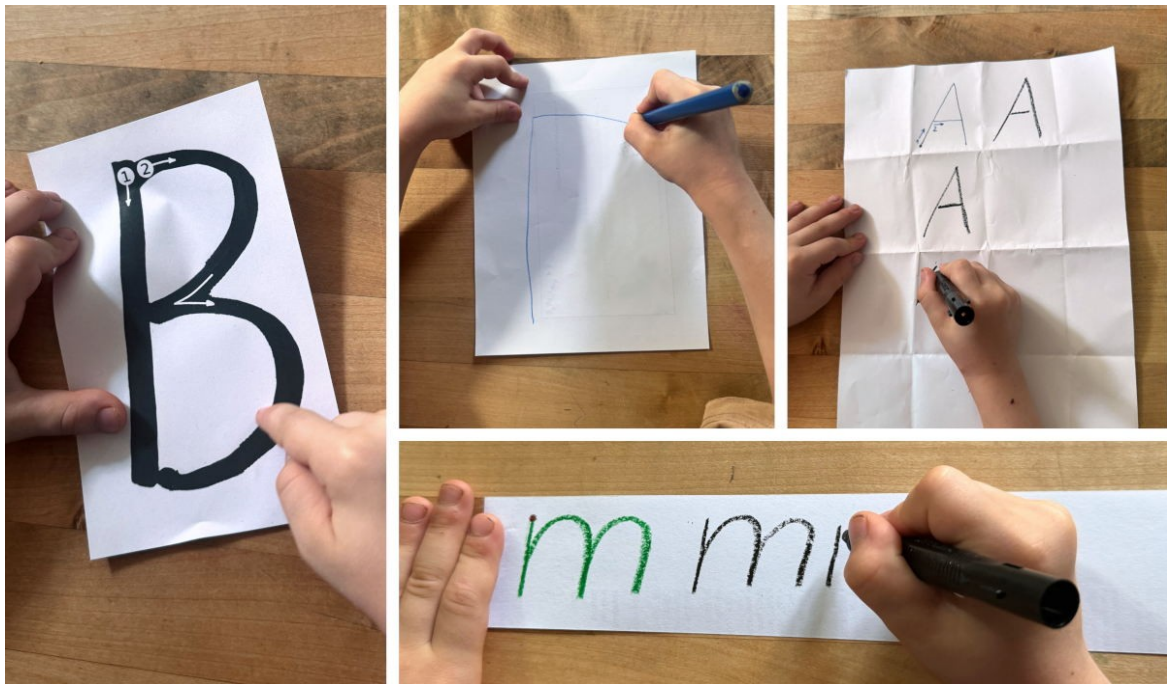
An den dunklen Linien wird hier die Überschreibung sichtbar, der Stift wird beim Schreiben des Buchstabens nicht abgehoben.



4. Nachspuren ist Malen und nicht Schreiben.

Nachspurübungen deswegen durchdacht einsetzen.

Eine schreibmotorisch günstige Bewegungsausführung der Buchstaben muss man gezielt einführen, damit man sie gut weiterentwickeln kann. Am besten gibt man jeden Buchstaben bei seiner Einführung mit Anfangspunkt und Richtungspfeilen handgeschrieben vor, z. B. groß im Klassenzimmer und kleiner zum Üben auf Karteikarten oder noch kleiner auf Papierstreifen. Die Kinder fahren den Buchstaben mit dem Finger mehrfach nach und schreiben ihn dann frei mit dem Stift auf Papier.



5. Auf die typische Erstklasslineatur darf man auch verzichten!

Die Kinder können ihre Schrift sehr schön entwickeln, wenn sie nicht in Zeilen malen sollen, sondern auf Viertklasslineatur oder nur mit markiertem Mittelband schreiben.

Lineaturen geben Orientierung.
Auch farbige Mittelbänder eignen sich.
Sam Alex Eva Finn

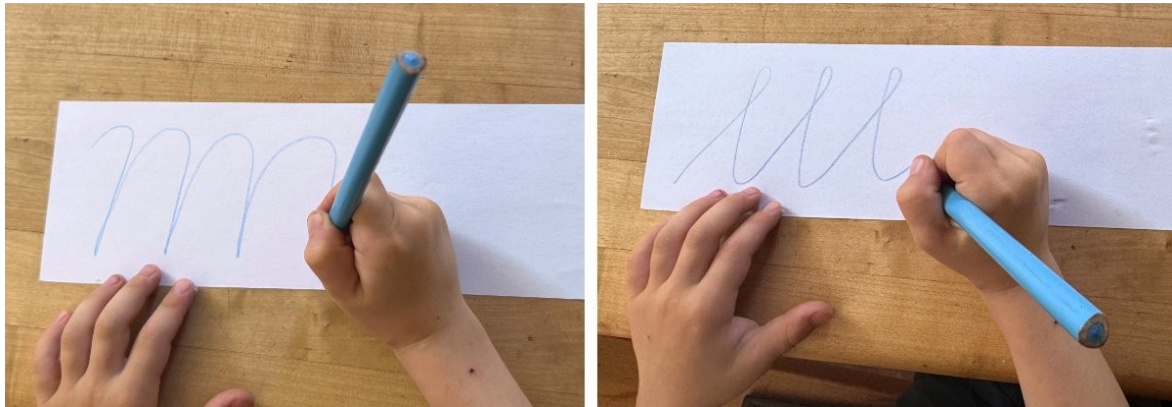
6. Die Buchstaben können leicht geneigt werden.

Die gedruckten Richtformen stehen sehr gerade. Mit der Hand schreibt es sich für die meisten (rechtshändigen) Menschen leichter etwas kursiv.

gedruckte Buchstaben von Hand geschrieben

7. Schwungübungen bereiten das Verbinden vor.

Mit zunehmender Routine schreiben die Kinder schneller und flüssiger. Schwungübungen unterstützen diesen Prozess: Girlanden, Arkaden, große und kleine Schleifen nach oben und unten usw. können zu Beginn jeder Schreibübung „einrahmen“.

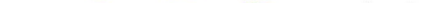


Irgendwann werden Kinder einzelne Buchstaben verbinden, wo es bewegungsmotorisch für sie günstig ist. Diesen Prozess darf und soll man natürlich unterstützen!






Kinder können eigene Verbindungen entwickeln.



So sieht meine Handschrift aus. 

8. Eine flüssige, gut lesbare, individuelle Handschrift schreiben.

Die Entwicklung einer persönlichen Handschrift dauert viele Jahre. In der Grundschule wird sie am besten durch eine gut durchdachte Anleitung und Begleitung vorbereitet. Individuelle Tipps und regelmäßige Schriftgespräche in der Klasse und in Gruppen unterstützen die Kinder auf diesem Weg am besten.

„Bayerische Druckschrift handschriftlich“ von Dr. Eva Odersky, Prof. Dr. Astrid Rank und Gerhard Großmann steht unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0   . Sie können dieses Dokument gerne teilen und bearbeiten, solange Sie die Urheber nennen und Bearbeitungen unter derselben Lizenz veröffentlichen. Ausführliche Informationen zu den Lizenzbedingungen finden Sie unter <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>